

A N F R A G E von Lorenz Habicher (SVP, Zürich) und Heinrich Frei (SVP, Kloten)

betreffend Einheitlicher europäischer Luftraum (SES)

Ab 1. Dezember 2006 wirkt die Schweiz offiziell am Einheitlichen europäischen Luftraum (SES) mit. Der SES hat zum Ziel, die Effizienz und Sicherheit des europäischen Flugverkehrsmanagements zu steigern. Nachdem die Flugsicherungsdienste von Frankreich und der Schweiz eine Machbarkeitsstudie für einen gemeinsamen Luftraumblock (FAB) vorgelegt hatten, hat der Bundesrat beschlossen, formelle Verhandlungen mit Frankreich für einen solchen FAB aufzunehmen. Die am 8. Dezember vorgestellten Betriebsvarianten aus dem SIL-Prozess bilden auch die Grundlage für weitere Gespräche zwischen der Schweiz und Deutschland über die Regelung der Flugbewegungen über süddeutschem Gebiet.

In diesem Zusammenhang stellen wir der Regierung folgende Fragen:

1. Wurde der Kanton Zürich, als Standortkanton des wichtigsten Flughafens der Schweiz, über die formellen Verhandlungen zu einem FAB (Functional Airspace Block) mit Frankreich angehört?
2. Welchen Einfluss hat dieser konsequent nach betrieblichen Kriterien festzulegende FAB auf die weiteren SIL-Koordinationsgespräche?
3. Wurde die Regierung über den Einsitz des BAZL-Direktors in die «High Level Group», EU-Arbeitsgruppe zur zukünftigen Regulierung in der europäischen Zivilluftfahrt, seine Funktion in der Arbeitsgruppe und entsprechende Schweizer Beiträge zu den Themen dieser hochrangigen Arbeitsgruppe informiert?
4. Wie erfolgt die Koordination und Information zwischen Bund und Kanton Zürich im Bereich «Einheitlicher europäischer Luftraum»?

Lorenz Habicher
Heinrich Frei